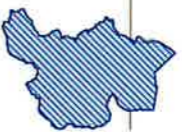


BR

REGION



Kurznachrichten
Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



GLARUS Ein Berner Shooting-Star kommt ins Glarner Kulturlokal

Michael Fehr werde immer wieder als Shooting-Star der Schweizer Literaturszene bezeichnet, schreiben die Veka-Betreiber in einer Mitteilung. Und diesen Samstag, 13. Januar, liest, singt und jauchzt ebenjener Shooting-Star im Veka in Glarus. In seinem neuen Erzählband «Glanz und Schattens» beschreibt der 35-jährige Berner Zustände, die höchst grausam und höchst amüsant zugleich sind. Im Zentrum seiner Erzählungen stehen Menschen, Tiere, Orte und Gegenstände, die eine Metamorphose erfahren. Sie alle haben etwas gemeinsam: einen existenziellen Wandel. Türöffnung ist um 19.30 Uhr; die Lesung beginnt um 20.30 Uhr. (einig)

NAEELS Redner und Prediger für die Fahrt sind bestimmt

Am ersten Donnerstag im April findet wie jedes Jahr die Näfelser Fahrt statt. Dafür hat der Regierungsrat nun Redner und Prediger bestimmt. Die Fahrtsrede wird Landammann Rolf Widmer (CVP) halten, die Fahrtspredigt Pfarrer Christoph Schneider aus Betschwanden. (mitig)

GLARNERLAND Glarus zahlt Soforthilfe für Flüchtlinge

Für die Soforthilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes zugunsten der Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch gewährt der Regierungsrat einen Beitrag von 10 000 Franken. Wie er im Bulletin schreibt, wird das Geld dem Lotte-

refonds für soziale Zwecke entnommen. (mitig)

GLARNERLAND Gebetswoche der Evangelischen Allianz

«Als Freunde unterwegs» lautet das Thema der Allianzgebetswoche vom 14. bis 21. Januar. schreibt die Evangelische Allianz Glarnerland in einer Mitteilung. Für die Teilnehmer seien diese Treffen eine Gelegenheit, um in persönlicher Besinnung und gemeinsamem Singen den christlichen Glauben zu vertiefen. Am Montag- und Freitagabend um 20 Uhr treffe man sich in den verschiedenen Freikirchen fürs Gebet, der gemeinsamen Abschluss findet am Sonntag, 21. Januar um 10 Uhr im GH Emmenda statt. Weitere Infos gibt es unter www.eagl.ch, so die Veranstalter. (einig)

! WIR HATTEN GEFRAGT

«Haben Sie über die Festtage zugenommen?»



Stand gestern, 18 Uhr
Stimmen: 424

? FRAGE DES TAGES

«Haben Sie die neue Autobahnvignette bereits gekauft?»

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch

Die Roboter sind los

Das Team 6417 Fridolins Robotik arbeitet am zweiten Glarner Roboter für die «First Robotics Competition». Vom Roboter, der in sechs Wochen fertig sein muss, gibt es aber noch nichts zu sehen.

von Florian Landolt

Für Roboter arbeiten sie im Moment noch ziemlich analog: Überall hängen Flip-Chart-Blätter, vor denen sich junge Glarner rege unterhalten und zwischendurch etwas aufschreiben. Schon in kurzer Zeit wird es aber hier computergesteuert und mechanischer zu- und hergehen: Seit Sonntag kennt das Team der Fridolins Robotik die Aufgabe, die es am Wettbewerb in den USA erfüllen muss. In sechs Wochen muss der Roboter fertig sein.

Einfach drauflos bauen kann man aber nicht, was auch die Flip-Chart-Blätter erklärt. «Im Moment geht es darum, die Aufgaben zu priorisieren und zu überlegen, wie diese am besten zu lösen sind», sagt Teammitglied und Kantischülerin Aisha Yimaz.

Kanti-Schüler lernen bei den mechanischen Aufgaben

Das Team 6417 Fridolins Robotik besteht nicht mehr nur aus Kanti-Schülern, wie das im letzten Jahr der Fall war. Das bringe beiden Seiten etwas, auch neben dem gemeinsamen Spass

und dem Kennenlernen, sagt Automa-tik-Lehrling Samuel Gasser: «Ich habe jetzt schon sehr viel gelernt. Und wenn es um mechanische Dinge geht, können die Kanti-Schüler von uns profitieren», fasst er zusammen.

Das bestätigt auch Kanti-Schüler Christian Hühnmann, der schon letztes Jahr dabei war: Er erzählt von der Aufgabe, die das Team in diesem Jahr zu lösen hat: «Wir müssen mit unserem Roboter Boxen herumtragen und positionieren. Dabei müssen diese Kästen auf Schalter geworfen oder auf Waagen in zwei Metern Höhe platziert werden.»

Um diese Aufgabe möglichst gut zu erfüllen, ist Hühnmann im Moment einer der wenigen, die an einem PC arbeiten: Er arbeitet mit einem CAD-Modell des Spielfelds. Damit wolle man das Spielfeld so erfassen, dass man das Feld und den Roboter mit einer Virtual-Reality-Brille im Originalmassstab betrachten kann. «So bekommt man ein viel besseres Gefühl für die Aufgabe und mögliche Probleme», so Hühnmann.

Nils Birkeleland ist der Verantwortliche für die Lehrlinge im Robotik-Team. Er sagt von sich selbst, er sei ein Nerd. Die Faszination am gemein-

men Projekt mit der Kanti ist für ihn aber nicht nur das Technische: «Als Lehrperson finde ich natürlich auch die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen spannend.» Nach den ersten Stunden zieht er eine positive Zwischenbilanz: Die Kanti-Schüler und Lehrlinge würden sich sehr gut ergänzen.

Der Erfolg vom letzten Jahr kann nicht getoppt werden

Im letzten Jahr hat das Team Fridolins Robotik bei der ersten Teilnahme an der «First Robotics Competition» die Regionalauscheidung gewonnen. Dieser Erfolg sei nicht zu toppen, so Birkeleland. «Aber darum geht es auch gar nicht in erster Linie.» Sondern darum, dass man zusammen Spass hat und etwas über die Materie lernt.

Dass ein Team aus der Schweiz am Wettbewerb in den USA mitmacht, ist im Moment noch die Ausnahme: Das könnte sich aber bald ändern, wie Birkeleland verrät: «Verschiedene Schulen, auch andere Kantonschulen, haben vorbeigesehen. Zurzeit sind vier Glarner noch Promiere, vielleicht zieht aber bald auch jemand anders mit», sagt er.



Gute Stimmung: Trotz viel Planungsaufwand arbeiten Kanti-Schüler und Lehrlinge in einer fröhlichen Umgebung.

Bild Saai Subramanian

Geris Ländlertipp

Der SRG die Quittung geben



Geri Kühne
über Volksmusik auf SRG-Sendern

Falls Sie die Gebühr an die Billag bereits bezahlt haben, nützt es nichts, wenn sie der SRG gemäss Titel die Quittung geben, um mit ihr abzurechnen. Sie werden kein Geld retour bekommen.

Es ist wahrscheinlich, dass viele Volksmusikfreunde nicht zufrieden sind mit dem Anteil an Ländlermusik, den die SRG liefert. Vermutlich sind nicht wenige sogar schon seit Jahren darüber verärgert, dass Ländlermusik seinerzeit aus dem Programm von Radio SRG 1 verbannt wurde. Für die Liebhaber der Volksmusik hat man nun mit der Musikwelle zwar einen sogenannten Sparten-Sender eingerichtet.

Seither strahlt Musikwelle leichte Unterhaltungsmusik von deutschen und volkstümlichen Schlägern über Evergreens, Instrumentaltitel, Musicals und Operetten bis hin zur alpenländischer Volksmusik aus.

Die Musikwelle hat eine beachtliche Anhängerschaft. Sie ist jedoch ein Gemisch aus Waren-Läden. Die klassische Musik hingegen, der Jazz, die Popmusik – und im selben Genre auch SRG 3 plus Radio Virus – haben alle ihre Sender: Wegen der sogenannten «Zwangsgebühr», aber auch wegen der in diesem Zusammenhang als Willkür empfundenen Haltung der SRG, sind Volksmusikfreunde geneigt, es der SRG heimzuzahlen und bei der No-Billag-Abschirmung Ja zu sagen.

Falsch! Bei Annahme der Initiative soll die Existenz der SRG gefährdet sein. Mit einem Ja schaffe man die SRG ab. Verschwinden soll sie aber nicht. Mit einem durchaus erwünsch-

ten knappen Nein zur No Billag soll sie vielmehr einen deutlichen «Lehrblatz» erhalten und gezwungen werden, den nächsten Schritt zu tun: Infrastruktur und teure Programme hin-terfragen und sparen. Gespartes dann im Sinne von Service public (gleiche Grundversorgung für Regionen und Minderheiten) besser umverteilen.

Auch auf Radio Teil, das bis heute keinen Rappen erhält, aber während 24 Stunden ausschliesslich Schweizer Volksmusik sendet. Ich stimme Nein. Musikangebot Region: Freitag, Gantenschwil, «Bergdorf», Ofeloch-Örgeler, Samstag, Kaltbrunn, «Löwen Mary Egli-Stube», Sonntag, Hemberg, «Mistelige», Tanzboden, Ricken, «Adler», Thunry und Roli, Dienstag, Gais, ref. Kirche, Nicolas Senn, um 19 Uhr.



Kontaktieren Sie unseren Autor:
glarus@suedostschweiz.ch